

Workshop: Green Idea Jam zur kreativen Ideenentwicklung

StartGreen@School begleitet die Organisation und Durchführung von Green Idea Jams zur Entwicklung von nachhaltigkeitsorientierten Geschäfts- und Gründungsideen für Schülerfirmen.

Jede Erfolgsgeschichte beginnt mit einer guten Idee!

Unter Verwendung von Kreativitätsmethoden und inspirierenden Settings dienen Green Idea Jams dazu, grüne und nachhaltige Geschäfts- oder Gründungsideen zu entwickeln, zu bewerten, vor einer Gruppe zu präsentieren und in einer Diskussion weitere Impulse zu erhalten. Schülerinnen und Schüler lernen bei dem Workshop, wie sie erfolgversprechende Ideen und Konzepte identifizieren und auf welche Kriterien sie bei der Ideenentwicklung achten müssen. Bei der Bewertung der Ideen werden Kriterien wie z. B. Kundennutzen, Umsetzbarkeit, Finanzierbarkeit sowie ökologischer und gesellschaftlicher Nutzen herangezogen.

Green Idea Jams werden unter Einbeziehung regionaler und lokaler Akteure wie z. B. grüner Start-ups, nachhaltig wirtschaftender Unternehmen, Gründerzentren, Stadtwerken oder kommunalen Klimamanagerinnen und Klimamanagern organisiert und können auch als vorbereitender Workshop mit einem StartGreen@School Gründungscamp kombiniert werden.

Weitere Informationen:

Zielgruppe: Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler (Sek I/Sek II), die eine Gründungsidee für eine nachhaltige Schülerfirma entwickeln möchten.

Angebot: Green Idea Jam unter Anleitung von einer Mentorin/einem Mentor.

Die Dauer und inhaltliche Gestaltung wird individuell vereinbart und an die Bedürfnisse der Schule angepasst.

Gebühr: Der Green Idea Jam ist kostenfrei.

Termine: Individuell im Projektzeitraum von 2017-2019 möglich.

Bewerbung: www.start-green.net/school.

Ansprechpartner:

Alexander Schabel

Borderstep Institut / Projekt „StartGreen@School“

+49(0)30 / 306 45 10 04

schabel@borderstep.de

Durchgeführt von:



UnternehmensGrün
Bundesverband der grünen Wirtschaft



Borderstep Institut für
Innovation und Nachhaltigkeit



Freie Universität Berlin

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages